

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. in's Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 124.

37. Jahrgang.

Samstag den 12. August 1876.

Segnach. Kleinkinderschule.

Indem ich den Freunden und Gönnern unserer Sache in Stadt und Land für die uns gütigst zugesandten Gaben zum Besten unserer neu errichteten Kleinkinderschule herzlich danke, verbinde ich damit zugleich die Nachricht, daß uns von der Königl. Kreisregierung die Erlaubniß erteilt worden ist, diese Gaben im Gesamtwert von 20 Mark im Wege einer Lotterie zu veräußern, und bitte nun, unser Werk durch gefällige Abnahme von Losen, welche auf 20 Pfennig gestellt sind, noch weiter zu fördern.

Zum Verschluß von Losen haben sich freundlichst angeboten

in Waiblingen: Frau Apotheker **Heim**,
" " Frau Schullehrer **Schettler**,
" " Frau Kaufmann **Billinger**;
in Segnach: Herr Schullehrer **Dieter**.

Ebenso können solche durch den Unterzeichneten bezogen werden, der auch etwaige Beiträge an Geld für die genannte, unter seiner Leitung stehende, Anstalt jederzeit dankbar entgegennehmen wird.

Pfarrer **Beneder**.

Ulm. Münsterbau-Lotterie.

Nachdem Seine Königl. Majestät den Betrieb einer 8. Serie der zur Restauration des hiesigen Münsters eingeführten Prämien-Collecte für das Jahr 1876 allergnädigst genehmigt haben, wurden die seitherigen General-Agenten (Herrn. Klemm, Thomas Koelle, Gebrüder Schultes d. hier) mit dem Verkaufe der Loose wieder betraut. Der Preis des Loose ist wie seither auf 1 Mark festgesetzt.

Haupttreffer: 35,000 M., 20,000 M., 10,000 M., 1000 M. zc. zc.

Die Ziehung findet am 18. Dezember d. J. statt; Gewinne, welche innerhalb dreier Jahre von der Ziehung an gerechnet, nicht abgeholt sind, verfallen der Münsterbaukasse.

Ulm, im August 1876.

Der Vorstand des Münsterbau-Comités.
Pfeffel. Schm.

Zum Bezug von Loose, deren Ausgabe von Mitte d. M. an erfolgt, empfiehlt sich
(H. 72158) **Die General-Agentur**

der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Krieger-Verein Waiblingen.



**Morgen Sonntag
den 13. August
Ausflug nach
Enderbach.**

Sammlung präzis 12 Uhr beim
Vorstand.

Der Ausschuss.

Waiblingen. Berichtigung.

Die in No. 122 irrthümlicher Weise
ausgeschriebene Monats-Versamm-
lung des Turnvereins wird nicht
abgehalten.

Waiblingen. Hochzeits- Einladung.

Alle unsere Freunde und
Bekanntes laden wir zu unserer
am nächsten

**Montag
den 14. August**
im Gasthaus zum Adler
stattfindenden Hochzeit freund-
lichst ein.

Der Bräutigam:
Fr. Baumgärtner
von Löpsingen aus Bayern.
Die Braut:
Marie Wiedmaier
von Rielsinghausen.

Waiblingen.

**Das Commissions-Bureau von
Karl Dieterle, pens. Eisenb.-Beamten und
früheren Stadtschultheissenamts-Assistenten
Gartenstraße No. 495,**

empfehlte sich in Vermittlung von Anlehen, dem An- und Verkauf von Liegen-
schaften, Besorgung von Stellen, Inseraten, Vertreibung von Schulden, Ver-
fertigung von Verträgen, Eingaben, Klagen, Bitt- und Beschwerdeschriften, An-
legung und Ergänzung von Hausbüchern, Rechnungen und sonstigen Auf-
trägen bestens.

Waiblingen.

Eine größere Parthie
**Gerste- und Dinkel-
Stroh**

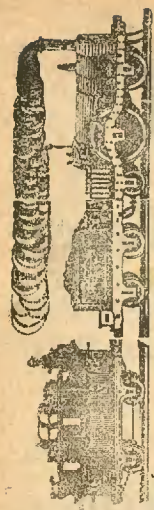
kauft zu annehmbaren Preisen
die Thonwaarenfabrik von
Ernst Bihl & Comp.

Waiblingen.

2 1/2 Viertel

Dehndgras

und 1 Viertel dto. verkauft
Frohmeister **W a l l**.



Zurrfah-Bahn. Bau-Offiz.



Zu Folge hohen Auftrages, sollen die Arbeiten zu Ausführung der Wärterhäuser Nr. 2, 3, 4, 5, 6 und Nr. 7, im Submissionswege, vergeben werden.
Nach dem Voranschlage betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab- Arbeit.		Mauer- und Steinhauer- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verfärbung.		Gypfer- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Kleber- Arbeit.		Faschinen- Arbeit.		Anstreich- Arbeit.		Zugsiegels Eindeckung.		Ehonen Waaren.		Kasner- Arbeit.		Wagner- Arbeit.	
	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Bahnwirthshaus Nr. 2	138	—	4142	46	2099	77	151	44	223	46	450	91	194	73	196	52	184	35	247	92	25	—	4	50	—	—
Bahnwirthshaus Nr. 4	138	—	4142	46	2099	77	151	44	223	46	450	91	194	73	196	52	184	35	247	92	25	—	4	50	—	—
Bahnwirthshaus Nr. 5	138	—	4142	46	2099	77	151	44	223	46	450	91	194	73	196	52	184	35	247	92	25	—	4	50	—	—
Bahnwirthshaus Nr. 6	60	—	3855	38	1769	68	125	01	189	39	398	29	174	83	146	63	465	97	221	28	25	—	4	50	—	—
Bahnwirthshaus Nr. 7	138	—	4142	46	2099	77	151	44	223	46	450	91	194	73	196	52	184	35	247	92	25	—	4	50	—	—
Zusammen	642	—	20425	22	10168	76	730	77	1083	23	2201	93	953	75	932	71	908	37	1212	96	125	—	22	50	—	—

Lüchtige Unternehmer, mögen Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft — hier einsehen.

Die Offerte, nach Progenien der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich und versiegelt, belegt mit Fäsigkeits- — wie Vermögenszeugnissen, und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bauarbeiten der Wärterhäuser Nr. 2-7.“

versehen, längstens bis

Freitag den 17. August 1876

Mittags 3 Uhr

portofrei dahier einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Kgl. Eisenbahnbauamt.

Reichold.

Waiblingen.
Hiemit erlaube ich mir, die Anzeige zu machen, daß ich mich auf vielseitigen Wunsch entschlossen habe

Commissionen
zur Vermittlung für Geschäfts- & Stellensuchende sowie Kaufs- & Verkaufsanzeigen u. dgl. anzunehmen.

Im Scheffel.

Waiblingen.
1/2 Mrg. ewigen

Klee

im oberen Kostijohl hat zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am nächsten Montag Morgens 8 Uhr in meinem Hause einfinden.

Friedrich Kintler, sen.

Waiblingen.
Ich habe meine

Wohnung

auf Martini an eine stille Familie zu verpachten, welche in Stube, Küche und Büchekammer besteht.

Auch habe ich einen geschlossenen

Keller

zu verpachten.

J. Unterberger, Schneider.

Waiblingen.



Fettes
Sammelfleisch

Empfehl

Anger, Metzger.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 1/2 Viertel

Haber

hat zu verkaufen.

Jakob Vester.

Allen Kranken, welche in mög- lichst kürzester Zeit durch ein tausendfach bewähr- tes, rationelles Heilverfahren von ihren Leiden befreit sein möchten, kann die Lektüre des berühmten, bereits in 60. Auflage erschienenen, 300 Seiten starken Buches: „Dr. Aitz's Naturheilmethode“ nicht dringend genug empfohlen werden. Preis 1 Mark, zu beziehen durch jede Buchhand- lung oder gegen Einsendung von 10 Brief- marken & 10 Pf. auch direkt von Rich- ter's Verlags-Anstalt in Leipzig.
Die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste bürgen da- für, daß Niemand dies illustrierte Wert unbe- friedigt aus der Hand legen wird. That- sachen beweisen!

Die Brautnacht

der Comtesse v. C. und des
Rittmeisters v. S.

Ereignisse derselben, mitgetheilt von Leh- terem im Kreise seiner Kameraden, erschien soeben in 7. Aufl. und ist geg. Einsendung von 53 Pf. in Briefmarken fr. zu beziehen von H. Jakobs Buchhandlung Mag- deburg. (D. 4746.)

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Mein neu assortiertes Lager in

Reinbölller-Ofen

empfehle ich in großer Auswahl, neueste Facon, bester Construction, größte Holz- und Kohlen-Ersparniß.

Regulier-Ofen verschiedener Sorten und Constructionen
Kochöfen, innen und außen heizbar,**Cremitage-Ofen,**

Howellöfen mit und ohne Aufsatz

Amerikaner-Ofen,

Pottöfen von den kleinsten bis zu den größten,

Wormser Steinkohlenöfen u. s. w.

Gusseiserne Raminischeber empfiehlt äußerst billig.

Zugleich empfehle ich mein vergrößertes Lager in eisernen

Kochherden

große Auswahl, billigste Preise.

Alle Sorten Kochgeschirr, Gesundheitsgeschirr, französisches emaillirtes Kochgeschirr, Gusseisernes u. s. w.
Alte Ofen, Herdplatten mit Gäfen empfiehlt und kauft und werden ungetauscht und bezahlt die höchsten Preise.**Herd- und Ofenhandlung**

von

Schmid, Schlosser.**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt seine Spinnerei für Schaafwolle unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Auch wird Schafwolle gegen Wollgarne in allen Farben eingetauscht.

Ferner empfehle ich meine selbstfabrizirte Wollwatte per Pfd. 1 M. 20 Pf., ebenso nehme Schafwolle gegen Watte in Tausch.

Kleinere Parthien Wolle werden stets zum höchsten Preise gekauft.

Stuttgart.

(H. 72160)

H. Herion,

Olgastraße 55 p.

Mostpressen & Obstmühlen

sowie Eisenheile zu denselben liefern in bester Construction

Bausch & Geislarhardt

Maschinenfabrik Cannstatt.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich einige schwarze

Tuchröcke, Hosen & Westen

um billigen Preis zu verkaufen.

Lampert, Schneider.

Stuttgart.

Bäckselmesser

nach verschiedenen Systemen sind stets vorrätzig und billigst zu haben bei

Ferdinand Groß,
Hauptstätterstraße 38.

Waiblingen.

Ungefähr vor zwei Tagen wurden mir meine Hopfen im Kottisol abgeschnitten.

Derjenige, welcher mir Auskunft darüber geben kann erhält von mir

100 Mark.**Köpf 3. Lamm.**

Waiblingen.

Gegen Sicherheit können

**200 fl.**

sogleich ausgeliehen werden.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Wirthschafts-Gröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in dem von Herrn Gustav Sirt jun., erkauften Hause an der neuangelegten Straße nach Stuttgart meine Wirthschaft errichtet und mit heutigem eröffnet habe.

Dieses Gasthaus ist zwar klein Doch Getränke hell und rein Weine, Most und Bier und Speisen hat man hier stets aufzuweisen Wenn die hochverehrten Gäste Sich erquickt auf's allerbeste Verlassen friedlich dann mein Haus Bitte freundlichst dies mir aus Mich mit diesem zu beehren Und bald wieder einzukehren. Mit aller Hochachtung und Verehrung.

Johannes Klöpfer.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als

Schreiner

niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher in feineren Möbelerarbeiten sowie auch sonstigen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Müller,

Schreiner,

an der Schmidener Straße.

Waiblingen.

Mehrere Wagen

Dung

hat abzugeben.

Buchbauer.

Weiler,

Oberamt Schorndorf.

Einen 1 Jahre alten schönen rittfähigen

**Farren,**

(Gelbsched, Schweizer Schlag) hat zu verkaufen.

Schultheiß Schnabel.

Waiblingen.

3 Eimer guten

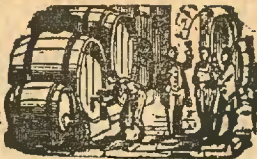
Most

hat zu verkaufen.

Friedr. Dobler, Wwe.

Waiblingen.

Mehrere Eimer

Mosthat im Auftrage zu
verkauft.Christian Kayser,
Küfer.

Waiblingen.

Ein freundliches heizbares

Zimmerfür eine allein stehende Person hat sogleich
ober auf Martini zu vermieten.P. G. Scheeff,
Sattler.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.Das echte Dr. Whites Augenwasser von
Traugott Erhardt in Großbreiten-
bach in Thüringen ist seit 1822 Welt-
berühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1
Reichsmark werden mir zugesandt durch
C. F. Buch
in Waiblingen.**Württemberg.****Korb.** Den 8. August sind in den Schwarz-Weinbergen
bereits reife Trauben gesehen worden.

Stuttgart, 10. August. (Polizeiliches.) In den letzten Tagen logirte ein angeblicher Graf A. v. Hohenstein in einem hiesigen Hotel, lebte auf sehr noblen Füße und wollte gestern Abend mit Zurücklassung einer Beschriftung von 95 Mark das Weite suchen. Auf Veranlassung des Wirths wurde derselbe durch Fähndler Münster dem Polizeieinspektor Kern vorgeführt. Letzterer erkannte in dem angeblichen Grafen sofort den Hochkapler Franz Joseph Hubert Wagner aus Eiskirch bei Köln, welcher in verschiedenen Ländern als der Professor Dr. Moritz v. Wagner aus München ausgetreten ist und Schwindereien verübt hat. Unter diesem Namen hat Polizeieinspektor Kern denselben vor fünf Jahren festgenommen. Derselbe wurde im Mai 1875 vom Kgl. Bezirksgericht München wegen zweier Vergehen des Betrugs und dreier Vergehen des Betrugsversuchs zu einjähriger Gefängnisstrafe und fünfjährigem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt und aus Bayern ausgewiesen. Schon im Jahr 1846 wurde derselbe zu Köln wegen betrügerischen Bankerrotts zu fünf Jahren Zwangsarbeit und in Wien 1863 wegen Betrugs und Veruntreuung zu einjähriger Kerker verurtheilt. In den letzten Jahren hat sich derselbe in der Schweiz und Italien herumgetrieben und dort ebenfalls sein Hochkaplergeschäft betrieben. — Gestern Nacht um 2 1/2 Uhr wurde auf dem Bahnhof hier außerhalb der Schillerstraße ein Mann todt auf den Schienen liegend gefunden. Derselbe lag auf dem Rücken, den Rumpf an den Schienen, der Lage nach ist auf einen Selbstmord zu schließen. Der Kopf war vom Rumpfe abgetrennt, ebenso die Vordertheile der Finger, mit denen er sich hielt. Name und Heimat ist unbekannt, der Leichnam wurde in das Bürgerhospital gebracht. — Um 2 1/2 Uhr heute Nacht machte ein junger Reisender, welcher mit dem Zug 2 Uhr 45 Min. abreisen wollte und sich der Hitze wegen statt im Wartsaal in der Vorhalle des Bahnhofs auf eine Bank niedergelassen hatte und eingeschlafen war, beim Erwachen die unerfreuliche Entdeckung, daß ihm während des Schlafs seine goldene Uhr nebst antiker goldener Kette, an welcher ein St. Georgenthaler hing, entwendet worden war.

Beurlbach, O. Grailsheim, 9. August. Bei dem dahier stattgehabten Brande wurde ein rührender Akt aus dem Thierleben beobachtet. Während des Brandes sah man eine Katze an dem Gebälke auf die Bühne klettern und gleich darauf mit einem Jungen im Rücken den gleichen Weg herunterklettern. Nachdem sie daselbe in den Feuerraum eines in der Nähe stehenden unbewachten Backofens geflüchtet hatte, wiederholte sie noch einmal das gleiche Rettungswerk mit gleichem Erfolge. Im Gegensatz hievon fand man nach gelöschtem Brande im Stall ein Mutterchwein von vielen Jungen umringt, sämmtlich erstickt und mehr und weniger verbrannt. Unter den Abgebrannten befindet sich ein junges Ehepaar, das erst vor einigen Wochen sein Dasein gründete und bisher nicht zum Verschüßern seiner Habe gekommen ist; dieser Fall dürfte einen Fingerzeig für Feuerwächter bilden, denn das Unglück schreitet schnell.

Oesterreich.

— **Szjakowa in Galizien, 8. August.** Es passirte heute ein russisches Sanitätskommando von 85 Personen nebst 2 Wagen Gepäck mit der Bestimmung für Serbien die österreichische Grenze.

England.

London, 10. August. Reuter's Bureau meldet aus Semlin, 9. Aug: 3000 in Bosnien eingebrungene Freiwillige sind in Truba angelangt. Die Herzegovina ist fast ganz von den Türken geräumt, die türkischen Streitkräfte sind gegen Serbien konzentriert. Ristitsch bereitet eine Note an die Vertreter der europäischen Mächte in Belgrad vor, worin er die türkischen Grausamkeiten in Serbien darlegt, und worin dann erklärt wird, daß der von den Türken besetzte Theil Serbiens vollkommen ruiniert sei.

Türkei.

— Aus Philippopol (Bulgarien) telegraphirt der Spezial-Korrespondent der „Daily News“ vom 31. Juli via Pest:

„Die Unterjochung der Greuel schreitet rüstig vorwärts. Herr Baring wird wahrscheinlich berichten, daß nicht weniger als 60 Dörfer niedergebrannt und 12,000 Menschen ermordet wurden. Viele Gefangene sind seit unserer Ankunft befreit worden. Baring ist ehrlich bemüht, der Wahrheit auf die Spur zu kommen, aber

er ist stets von einer türkischen Eskorte begleitet, welche die Bauern einschüchtern. Mr. Schuyler (der amerikanische Generalkonsul, welcher die Expedition begleitet) hält die Gerüchte von den Grausamkeiten, welche die Bulgaren verübt haben sollen, für unbegründet. Er glaubt, daß ungefähr 400 Türken getödtet wurden, fast alle im wirklichen Kampfe. Es ist noch nicht erwiesen, daß eine einzige türkische Frau oder ein Kind getödtet worden. Ausgenommen in drei Dörfern leisteten die Bulgaren keinen Widerstand. In einem Falle nur griffen die Bulgaren die Türken an, nämlich in einem Dorfe mit gemischter Einwohnerschaft. Es sind Beweise von Greuelthaten erlangt worden, die in der Mehrzahl von Fällen mit den Details in der „Daily News“ übereinstimmen.

Aus Tatar Bazarbist vom 1. ds. erstattet derselbe Korrespondent einen Bericht über einen Besuch der Stadt Batol. Dort boten sich ihm und seinem Begleiter Schuyler gräßliche Szenen dar. Er schreibt:

„Ich habe soeben mit Herrn Schuyler die Stadt Batol besichtigt. Baring war gestern dort. Als wir uns der Stadt näherten, sahen wir auf einem Hügel einige Hunde. Sie liefen fort und wir fanden an dieser Stelle eine Menge zerstreut umherliegender Schädel und einen Haufen gräßlich anzuschauernder Skelette in Kleidern. Ich zählte vom Sattel 100 abgenagte u. abgeleckte Schädel, alle von Frauen und Kindern. Wir betraten die Stadt. An jeder Seite waren Schädel und Skelette unter Ruinen verscharrt oder lagen offen umher. Da gab es Skelette von Mädchen und Frauen, von deren Schädeln langes braunes Haar herabhing. Wir näherten uns der Kirche. Dort wurden solche Ueberreste häufiger, und schließlich erschien der Erdboden buchstäblich mit Skeletten, Schädeln und in Kleidern faulenden Leichen bedeckt. Der Gestank war fürchterlich. Wir betraten den Kirchhof. Dort war der Anblick noch gräßlicher. Der ganze Kirchhof war drei Fuß hoch mit theils verhüllten Leichen bestreut. — Hände, Beine, Arme und Köpfe ragten in gräßlicher Verwirrung hervor. Ich sah viele kleine Hände, Köpfe und Füße von dreijährigen Kindern und Mädchen mit prachtvollem Hopfhaar. Nie habe ich mir so etwas fürchterliches vorstellen können. Auf dem Kirchhof und in der Kirche lagen 3000 Leichen. Wir waren genöthigt, Tabak an unsere Nase zu halten. In der Schule waren 200 Frauen und Kinder lebendig verbrannt worden. Allenthalben in der Stadt boten sich dieselben Scenen dar. An manchen Plätzen waren Haufen von Leichen begraben und dann von den Hunden wieder ausgescharrt worden. Die Ufer des kleinen Stromes waren mit Leichen bedeckt. Viele Leichen waren nach Tatar Bazarbist auf eine Entfernung von 30 Meilen fortgeschleppt. Die Stadt hatte früher 9000 Einwohner, jetzt gibt es dort nur 1200. Viele von den Flüchtlingen waren jüngst zurückgekehrt, um über ihre zerstörten Heimstätten zu weinen. Einige gruben die Skelette ihrer Lieben aus. Ein Weib saß stöhnend da, mit drei kleinen haarbedeckten Schädeln auf dem Schooß. Der Mann, welcher all dieses vollbracht, heißt Ahmed Aga, ist befördert worden und noch jetzt Gouverneur des Distrikts. Die Zeitungsnachrichten waren nicht übertrieben; sie konnte es nicht sein. Jedes Verbrechen das türkische Wildheit erfunden, wurde ausgeführt. 7000 Leichen liegen hier seit dem 12. Mai, faulend in der Sonne, eine Beute der Hunde. Das Getreide verkommt auf den Feldern, die Eigenthümer liegen auf dem Kirchhof. Das Vieh der Ueberlebenden ist von den Türken fortgeschleppt worden und diese weigern die Rückgabe. Es ist unmöglich, die Ernte einzubringen, und es ist nicht wahr, daß die Türken Hilfe senden. Ueberall klagen die Einwohner gegenüber Herrn Schuyler, daß ihr Vieh nicht zurückgegeben, keine Hilfe geleistet wird. Die Behauptung, daß die Bulgaren Greuelthaten begangen haben, ist vollständig unbegründet. Schuyler glaubt, daß weniger als 200 Türken getödtet wurden, fast alle in offenem Kampfe. Kein Beweis ist bis jetzt geliefert worden, daß auch nur eine türkische Frau oder ein Kind getödtet oder geschändet wurde. Die Berichte von Schuyler und Baring werden dieses Telegramm bestätigen. Schnelle Unterstützung ist für die hungernden und hilflosen Familien nöthig.“

Wien, 10. August. Ein Telegramm der „Presse“ meldet: Die Türken verbrannten und plünderten österreichische Ortschaften, darunter Starofelo (Grabislaner Militärgrenze). Oesterreichische Truppen sind dorthin abgegangen. (Allg. Ztg.)